Stellungnahme der FDP Stadtratsfraktion Radebeul zur Beschlussvorlage: „Haushaltssatzung 2010 und Haushaltplan 2010“

In Zeiten weltweiter Wirtschaftskrise einen planmäßigen, sauberen Haushaltplan 2009 zum Abschluss zu bringen und einen in allen Einzelkomponenten abgestimmten und transparenten Haushaltplan 2010 zum Beschluss vorzulegen, erfordert harte Arbeit. Die FDP Fraktion möchte ihre Wertschätzung und Hochachtung für die kompetente und verantwortungsvolle Arbeit unseres Oberbürgermeisters Herrn Bert Wendsche und seiner Kämmerin Frau Kerstin Kramer zum Ausdruck bringen. Wir bedanken uns für die gedeihliche und aufgeschlossene Zusammenarbeit von Verwaltung und Stadtrat.
Besonders jetzt, in einer Zeit krisenbedingt geschrumpfter Steuereinnahmen, setzte sich die Kämmerei mit der Verwaltungsspitze, bis zum Amtsleiter, in einer frühen Klausur zusammen, um das zu definieren, was für Radebeul Priorität hat. Daraus entstand ein objektiver Haushaltplan-Entwurf, der nicht nach dem Gießkannenprinzip oder Spitzenbeschneidung erarbeitet wurde.
Das Investitionsvolumen ist anspruchsvoll und insbesondere geprägt durch die Schwerpunkte wie z. B. die Schaffung einer soliden Infrastruktur. Sie ist die Grundvoraussetzung für die wirtschaftliche Stärkung der Stadt mit Schaffung von Arbeitsplätzen im Einklang mit der Erhaltung und Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität unserer Bürger. Wir meinen dabei den Zubringer S 84, den Ausbau und die Erschließung des Gewerbegebietes Radebeul Ost, den weiteren Ausbau der Moritzburger Straße und den nächsten Bauabschnitt Meißner Straße. Wir begrüßen die Zuschüsse für den Erhalt der Straßenbahn Linie 4, denn diese ist für uns Radebeuler zur Erreichung der Arbeitsplätze, der Kindereinrichtungen, der Ausbildungsorte, der Versorgung sowie der Nutzung der Kultur- und Bildungseinrichtungen von entscheidender Bedeutung. Auch die klare Positionierung im Haushaltplan für die Neugestaltung öffentlicher Grünflächen, Baumbepflanzungen und die Sanierung touristischer Wanderwege, trägt dazu bei Radebeul weiterhin als attraktive Gartenstadt zu prägen. Ein deutlicher Investitionsschwerpunkt ist auch im Haushalt 2010 wieder die Erhaltung und der Ausbau der Kindertagestätten, der Schulen und der Jugendarbeit. Das ist ein wichtiges Zeichen in die Zukunft. Acht Jahre nach dem verheerenden Hochwasser der Elbe sind die Projektschritte mit der Talsperrenverwaltung abgestimmt, um in Kötzschenbroda, Fürstenhain, Naundorf und Serkowitz einen zeitgemäßen Hochwasserschutz auszubauen.
Mit 1 Mio. € in 2010 wird sich die Stadt dem größten Investprojekt im Sanierungsgebiet Stellen. Eine bemerkenswerte Fraktionsübergreifende Übereinstimmung des Stadtrates mit der Stadtverwaltung ist eine solide Grundlage für die attraktive Gestaltung von Radebeul Ost. Wichtig erscheint es der FDP Fraktion, dass die städtischen Objekte im Sanierungsgebiet in den nächsten Jahren zum Abschluss gebracht werden, um damit Verwaltungssynergien und Bürgernähe zu schaffen. Die FDP sieht die zügige und nachhaltige Erschließung der Potentiale der Hoflößnitz als touristisches, kulturelles, gastronomisches und Weinbautradition vermittelndes Ensemble der Stadt Radebeul mit größtem Interesse und unterstützt die monetären Erfordernisse für deren Umsetzung. Radebeul entwickelte sich in den letzten Jahren zu einer lebenswerten, sicheren und zukunftsorientierten Stadt, die in der Lage ist auch bedeutsame Feste zugestalten und eine Vielzahl sportlicher und kultureller Angebote bereit zustellen. Damit das in Zukunft auch unter erschwerten Mittelbereitstellungen erfolgen kann, sollten im Jahr 2010 einige Konzepte auf den Prüfstand gestellt und bei Bedarf die Vereinsarbeit bzw. ehrenamtliche Mitwirkung mehr ausgebaut werden. Es ist schade, dass das Land Sachsen für Radebeul die Fördermittel für die Weinbergstrockenmauern gestrichen hat, weil wir mit über 30 000 Einwohnern nun mal nicht zu den ländlichen Gebieten gehören. Denn eigentlich profitiert das Land Sachsen vom Tourismus auch durch die Weinkulturlandschaft Radebeuls mit ihren weithin Stadtprägenden Terrassen, Steilhängen und behutsamer Hangbebauung. Mit den Mitteln der Stadt allein lässt sich natürlich nicht viel

bewegen. Wir betrachten den Eigenbetrieb Stadtbäder- und Freizeitanlagen GmbH in seiner erfolgreichen Arbeit als einen weitreichenden Anlaufpunkt für die Radebeuler aller Altersklassen, Geschlechter und sozialen Strukturen. Wie in keinem anderen Metier der Freizeitgestaltung tragen die vielfältigen sportlichen Angebote zur Gesundheitsförderung, dem Wohlbefinden und Glücksgefühl bei. Deshalb stimmt die FDP den Festsetzungen aus dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes „sbf“ für das Wirtschaftsjahr 2010 zu.

Wir als FDP Stadträte setzen uns für realistische, finanzierbare Vorhaben ein und wenn die Ziele auf demokratischem Wege einmal abgestimmt sind, werden wir die begleitenden Beschlüsse mittragen. Der Haushaltsatzung und dem Haushaltplan 2010 wurde in der vorliegenden Form zugestimmt. Zur Umsetzung der im Haushalt vorgesehenen Maßnahmen bitten wir unsere Bürger um Verständnis und ihre Mitwirkung.